

## **Was bedeutet die ABAI für mich?**

Am Jubiläumsfest konnte ich leider nicht dabei sein, aber im Jahr davor, Ende November 2018, war ich in der ABAI und konnte ein eindrückliches Fest zur Vorweihnachts-Zeit erleben (vgl. Beitrag im letzten Jahresbericht).

Ich arbeitete 1985 für ein halbes Jahr als Volontär in der ABAI, und zum Abschied erhielt ich ein Büchlein mit Texten und Zeichnungen von Leiterinnen und Kindern. Dieses Büchlein, oder vielmehr die Gedanken darin, begleiten mich nun also seit 35 Jahren. Marianne hatte darin einen Satz notiert, der sie stark prägte, und der auch für mich sehr bedeutsam geworden ist, er stammt vom brasilianischen Befreiungstheologen Dom Hélder Câmara: "Uma criança com fome é um profeta que pede mudanças." (Ein hungerndes Kind ist ein Prophet, der nach Veränderungen schreit.)

Meine Zeit als Volontär in der ABAI war eine der prägendsten Erfahrungen meines Lebens, und die damaligen Gedanken und Werte sind auch heute noch aktuell: Hilfe zur Selbsthilfe, Armut bekämpfen, Kinder und Jugendliche stärken und von der Strasse holen, materiellen Hunger stillen sowie jenen nach Wärme, Zuwendung und Bildung.

Die Welt kann die ABAI nicht verändern, aber viel dazu beitragen, das Leben und die Perspektiven der Menschen in Mandirituba zu verbessern. So ist dieses Büchlein für mich zu einem eindrücklichen Symbol geworden für ein Werk, das dank der materiellen und ideellen Unterstützung vor allem aus der Schweiz und aus Deutschland, sowie dem unermüdlichen Einsatz der engagierten Mitarbeitenden vor Ort, nun seit vier Jahrzehnten erfolgreich arbeitet und Früchte trägt!

(Okt. 2019 / Kurt Hemmann)